

Goldenes Priesterjubiläum von Robert Gonella

vorgelegt von Georg Neuhausen

Es ist nun schon über siebenzig Jahre her, dass in unserer Pfarre das goldene Priesterjubiläum des Hochwürden Dechant Robert Gonella gefeiert wurde. Dem nachfolgenden Programm ist der Ablauf der damaligen Feier zu entnehmen. Abgedruckt ist hier die damals von Stephan Neu-

hausen gehaltene Festrede, die einmal zeigt, wie sehr Dechant Gonella insbesondere auch von den jungen Gemeindemitgliedern verehrt wurde, aber sicher auch ein Beweis dafür ist, wie stark die Volksfrömmigkeit damals noch ausgeprägt war.
Franz-Josef Jürgens

Programm

zur Festfeier des goldenen Priesterjubiläums des Hochw. Herrn Dechanten, Geistlichen Rates und Pfarrers in Lank Robert Gonella, am 21. März 1943

- | | |
|---|--|
| 1. Festliche Musik | Quartett |
| 2. Begrüßung des Hochw. Herrn Jubilar und der erschienenen Gäste | Kaplan Dangela |
| 3. „Die Himmel rühmen.“ | Vereinigte Kirchenchöre der Pfarre Lank |
| 4. Die Pfarre beglückwünscht ihren Hirten. Es sprechen: | Ein Schulkind: Anneliese Wiertz
Ein Vertreter der Jugend: Stephan Neuhausen
Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes im Namen der Pfarrgemeinde: Adolf Kohtes
Im Namen der Pfarrgeistlichkeit: Studienrat Buscher |
| 5. Musik | Quartett |
| 6. Das Dekanat beglückwünscht den Hochw. Herrn Dechanten. Es spricht: | Pfarrer u. Def. K. Michels |
| 7. Musik | Quartett |
| 8. Worte des Hochw. Herrn Jubilars an die Festversammlung | |
| 9. Schlusschor: „Jauchzet dem Herrn“ | Vereinigte Kirchenchöre der Pfarre Lank |

Verantw. Kath. Pfarramt Lank

Festrede von Stephan Neuhausen

Hochwürdiger Herr Jubilar!
Verehrte Festgäste!
Lieber Herr Dechant!

Heute am Tage Ihres Jubelfestes, an dem Sie 50 Jahre als Priester tätig sind, ist mir die willkommene Gelegenheit geboten, im Namen der männlichen wie auch der weiblichen Pfarrjugend einige Worte an Sie zu richten. Zwar habe ich die Jugendjahre hinter mir, bin zudem verheiratet, und doch glaube ich, das Recht in Anspruch nehmen zu können, am heutigen Festtag das Wort für die Jugend ergreifen zu dürfen; da ich seit Eintritt in

den früheren Jungmännerverband vor 22 Jahren bis in jüngster Zeit durch diese Jugendarbeit gegangen bin. Leider kann die männliche Jugend zu Ihrem Feste nicht so auftreten, wie es bei normalen Verhältnissen der Fall gewesen wäre, da der größte Teil unserer Freunde draußen als Soldat seine Pflicht erfüllt. Und gerade darum ist mir der Auftrag geworden, auch in ihrem Namen zu sprechen – für die vielen Kameraden das Wort zu ergreifen, die räumlich weit von uns getrennt, deren Herz aber in dieser Stunde bei uns schlägt.

Es ist zwar nicht die Art unseres Herrn Dechanten, so weit wie wir ihn alle kennen, in seiner Be-

scheidenheit große Lobreden über sich ergehen zu lassen, und doch will ich einiges aus seiner Jugend-Seelsorgsarbeit herausgreifen. In diesen 50 Jahren priesterlichen Wirkens sind Sie überwiegend als Präses der weibl. Jugend tätig gewesen, wogegen die Jungmänner-Arbeit, so wie es ja meistens in den Pfarren ist, den Kaplänen übertragen wurde, und doch haben Sie, Hochw. Herr Jubilar, auch für unsere Jungmänner-Arbeit stets volles Verständnis gezeigt. Ich denke an die Sportanlage, die Sie uns für unsere sportliche Betätigung kostenlos zur Verfügung stellten, sowie Sie zu den kirchlichen wie auch weltlichen Veranstaltungen immer gern erschienen sind.

Da wo Jugend in Stunden der Freude und froher Geselligkeit zusammen kam, das nun einmal zur Jugenderziehung gehört und darum auch Gott gewollt, haben Sie sich mit uns gefreut und auch hierin gezeigt und bekundet, dass auch diese Jugendarbeit Ihre Würdigung und volle Anerkennung fand. Wenn also nach außen hin auch Ihre Tätigkeit in der Jugendseelsorge nicht so sehr in Erscheinung getreten ist, so haben Sie doch gerade in der Zeit, da katholische Jugend in schwerer Not stand, uns helfend und schützend zur Seite gestanden. Immer und immer wieder haben Sie uns zu jenen Kraftquellen geführt, die uns befähigten, Seit' an Seite mit unseren Schwestern in der katholischen Jugend unbeirrt durch diese Zeit hindurch zu schreiten. Es war stets Ihre vornehmste Aufgabe in der Jugendseelsorge, uns zum Gebet und zum Sakramentenempfang anzuhalten. Aus so manchen Briefen von unseren Soldaten konnte ich lesen, dass sie bei diesem harten und schweren Ringen und Opferleben, das nun der Krieg einmal mit sich bringt, stets ein starkes und gläubiges Gottvertrauen bewahrt haben. Und gerade Sie, Hochw. Herr Jubilar, haben hierzu den Grundstock gelegt und diese Charakterfestigkeit geformt; denn unsere Sorge um die Ib. Soldaten draußen ist auch stets Ihre Sorge. Dies beweisen Sie durch Ihre ganze priesterliche Hingabe, besonders aber durch Ihr Gebet und tägliches Opfer am Altar. Es vergeht ja kein Tag, keine Gelegenheit beim Gottesdienst, wo Sie uns nicht auffordern, unserer lieben Kameraden an der Front zu gedenken. Auch damit leisten Sie, Hochw. Herr Jubilar, einen besonderen Dienst in der Jugendseelsorge. Sie haben also immer ein junges Herz behalten und damit auch ein Herz für die Jugend.

Und diese Ihre unermüdliche Arbeit, auch in der Jugendseelsorge, ist heute gekrönt worden. Hiervon gibt Zeugnis die rege Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde an dem so seltenen Jubelfest, die dadurch ihre ganze Anhänglichkeit und unverbrüchliche Treue zu Ihnen und damit zum Priestertum unserer hl. Kirche bekundet. Und daran festzuhalten und auch weiterhin Christus und seiner Kirche die Treue zu halten, ist das geistige Geschenk und Vermächtnis der Jugend zum Jubiläum unseres ehrw. Herrn Dechanten. Denn wir, die junge Kirche, sind berufen dazu, den derzeitigen lebendigen Geist der Pfarrgemeinde weiter zu tragen in kommende Zeiten und Generationen. Zum Schluss komme ich dazu, Ihnen vorerst, Hochw. Herr Jubilar, für all das zu danken, was Sie in unermüdlicher Arbeit an uns getan haben, und Ihnen hiermit die herzlichen Glück- und Segenswünsche zu Ihrem heutigen Ehrentage im Namen der Pfarrjugend zu übermitteln. Wir freuen uns mit Ihnen, Hochw. Herr Jubilar, dieses seltene hohe Fest in unserer Pfarre erleben zu dürfen. Es sei heute unser Gebet: „Herrgott, erhalte uns noch viele Jahre unseren Ib. Herrn Dechanten, auf dass er noch lange in Gesundheit und Frische unter uns wirken und walten kann, zum Heil und Segen der ganzen Pfarrgemeinde.“

Und nun als sichtbares Zeichen unserer Dankbarkeit überreiche ich Ihnen als Geschenk namens der Pfarrjugend das Zeichen der priesterlichen Würde, die Stola, als Symbol der Jugend von Lank, die damit die Ehrfurcht, Liebe und Treue zum Priestertum bekennen will.



Stephan Neuhausen